

Stellungnahme des Bundesverbands Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) zur Person Dr. Hansjulius Schepers

Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) nimmt Stellung zur Rolle seines ehemaligen Geschäftsführers und Vorstandsmitglieds Dr. Hansjulius Schepers während der NS-Zeit, zu seiner Entnazifizierung und zu seiner Funktion im Verband:

Historische Einordnung während der NS-Zeit

Hansjulius Schepers (1909 bis 1991) war während der Zeit des Nationalsozialismus als Ökonom und Raumplaner in verschiedenen Funktionen tätig. Ab 1935 arbeitete Schepers in der Reichsstelle für Raumordnung, einer zentralen Institution der NS-Raumplanung. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde Schepers in die Verwaltung des Generalgouvernements in Krakau entsandt, einer von den Nationalsozialisten geschaffenen Besatzungsbehörde für den besetzten Teil Polens. Als Leiter des Hauptamts für Raumordnung arbeitete er bis Ende 1942 direkt mit dem Generalgouverneur Hans Frank zusammen. Die Tätigkeiten seiner Behörde waren eng mit den gewaltsamen Maßnahmen der NS-Besatzungspolitik verzahnt. Raumplanung war in diesem Kontext kein neutrales Fachgebiet, sondern ein Instrument der nationalsozialistischen Herrschaft. Aufgabe war es, Gebiete für die deutsche Ansiedlung vorzubereiten, während polnische und jüdische Bevölkerungsgruppen systematisch entrechtet und verdrängt wurden. Schepers war in seinen Funktionen nicht nur ein technischer Planer, sondern arbeitete an einer administrativen Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Verwaltung und den politischen Maßnahmen des NS-Staates im besetzten Polen. Im Rahmen seiner Tätigkeiten war Schepers an der Vertreibung und Umsiedlung der polnischen und jüdischen Bevölkerung beteiligt. Nachweislich nahm er an Besprechungen auf höchster Ebene teil, in denen über die Deportation und Umsiedlung großer Bevölkerungsteile entschieden wurde. Er erhielt auch die Berichte der SS-Einsatzgruppen, die ab Sommer 1941 in der besetzten Sowjetunion systematisch massenhaft jüdische Menschen erschossen. Anfang 1943 wurde Schepers aus seiner Position im Generalgouvernement entlassen und zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Krieg geriet Schepers kurzfristig in alliierte Gefangenschaft.

Entnazifizierung und beruflicher Neuanfang

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs durchlief Hansjulius Schepers das Entnazifizierungsverfahren. Im August 1947 wurde er von einer Spruchkammer zunächst als Mitläufer (Kategorie IV) eingestuft – man hielt ihm zugute, dass er sich nicht als Haupttäter hervorgetan habe. Auf seinen Einspruch hin wurde Schepers im Dezember 1948 schließlich in die Gruppe der Entlasteten (Kategorie V) eingereiht. Er galt damit offiziell als nicht wesentlich belastet und konnte in Westdeutschland beruflich neu anfangen. In den folgenden Jahren löste sich Schepers von der Sphäre der wissenschaftlichen Raumplanung und wandte sich neuen Aufgaben im Verbandswesen zu. 1962 wurde Schepers zum Geschäftsführer des BDP berufen und leitete die Geschäfte des Verbands bis September 1977. Von 1975 bis zum altersbedingten Ausscheiden 1981 war er Mitglied des Vorstands unseres Verbands. Schepers trug in diesen Funktionen zur Entwicklung der Pflanzenzüchterbranche in Deutschland in der Nachkriegszeit bei.

Aufarbeitung durch den Verband

Der BDP ist sich der historischen Verantwortung bewusst, die mit der Person Hansjulius Schepers verbunden ist. Wir betonen ausdrücklich, dass die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes, an denen Schepers in seiner Funktion mitgewirkt hat, durch nichts zu rechtfertigen oder zu verharmlosen sind. Der Verband distanziert sich in aller Deutlichkeit von diesen Unrechtstaten und von jeder Form nationalsozialistischer Ideologie.

Wir haben die Biografie von Hansjulius Schepers, nachdem wir auf seine Vergangenheit aufmerksam geworden sind, mit Hilfe eines unabhängigen Experten untersuchen lassen und nehmen die Ergebnisse ernst. Wir sind uns Schepers Leistungen für den BDP in der Nachkriegszeit bewusst, verurteilen aber seine Beteiligung an den Verbrechen des Nationalsozialismus auf das Schärfste.

Eine pauschale Verurteilung der Person Schepers einerseits oder eine bloße Ausblendung seiner Vergehen andererseits werden der komplexen Wahrheit nicht gerecht. Stattdessen geht es uns um eine differenzierte Aufarbeitung: In den in unserem Archiv vorhandenen Verbandsunterlagen finden sich keinerlei Hinweise auf nationalsozialistische Überzeugungen Schepers oder eine entsprechende Verbindung. Gleichzeitig ist uns jedoch auch nicht bekannt, dass er sich jemals ausdrücklich von seiner NS-Vergangenheit distanziert hätte.

Verantwortung und Bekenntnis zu demokratischen Werten

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit – so schmerzhaft sie im Einzelfall sein mag – betrachten wir als fortwährende Verpflichtung. Nur durch Offenheit und die Bereitschaft zur Aufarbeitung historischer Verfehlungen können wir als Verband Glaubwürdigkeit bewahren und das Vertrauen unserer Mitglieder, Partner und der Öffentlichkeit erhalten.

Der Fall Hansjulius Schepers ist uns eine Mahnung, wie wichtig eine wachsame Haltung gegenüber jeder Form von Extremismus und Unrecht ist. Für den BDP ergibt sich daraus der Auftrag, sich der historischen Zusammenhänge bewusst zu sein und eine Kultur der Verantwortung zu pflegen. Die Erinnerung an die Unrechtstaten des NS-Regimes ist davon ein wichtiger Bestandteil.

Als überparteilicher Berufsverband bekennt sich der BDP nachdrücklich zu den demokratischen Werten, die unsere Gemeinschaft tragen. Die Errungenschaften unserer durch Vielfalt geprägten Branche und unseres Verbandes in den vergangenen Jahrzehnten sind untrennbar mit den Prinzipien von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verbunden. Dieses Selbstverständnis leitet unser Handeln. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, aus der Vergangenheit zu lernen und eine zukunftsgerichtete, wertebasierte Verbandsarbeit zu gestalten. Menschenwürde, Respekt und Toleranz bilden dafür die unverrückbare Grundlage, heute und in Zukunft.



Stephanie Franck
Vorsitzende



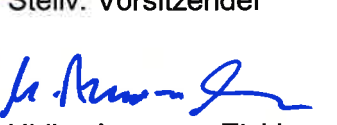
Dietmar Brauer
Stellv. Vorsitzender



Dr. Felix Büchting
Stellv. Vorsitzender



Dr. Carl-Stephan Schäfer
Geschäftsführer



Ulrike Amoruso-Eickhorn
Stellv. Geschäftsführerin



Stefan Lütke Entrup
Stellv. Geschäftsführer

Bonn, 13. Mai 2025

Kontakt:

Ulrike Amoruso-Eickhorn
Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V.
Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn
Telefon: +49 (0) 228/98581-17
E-Mail: ulrike.amoruso@bdp-online.de